

RATSFRAKTIONEN



An die Vorsitzende des
Bildungsausschusses
Frau Dr. S. Kohlmeyer
Stadt Gütersloh
per Mail

02.05.2020

Antrag:

Entwicklung des Grundschulstandortes Neißeweg und Neubau der Grundschule Neißeweg

Beschlussvorschlag:

Der Bildungsausschuss empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Immobilienwesen zu beschließen:

- 1.) Die Grundschule Neißeweg zieht ab dem Schuljahr 2020/21 sukzessive mit Auslaufen der Freiherr-vom-Stein für eine Übergangszeit vollständig in das Gebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule.**
- 2.) Es wird bis Juni folgendes Szenario intensiv geprüft und mit einer Kostenkalkulation den notwendigen Sanierungs-, Unterhaltungs- und Folgekosten der Freiherr-vom-Stein-Schule für einen dauerhaften Schulbetrieb als Grundschulstandort entgegengestellt. Das Ergebnis wird noch vor den Sommerferien den beratenden Gremien vorgelegt:**

Das leer gezogene Altgebäude der Grundschule Neißeweg wird abgerissen, und mit einem Generalunternehmer wird an diesem Standort eine neue dreizügige Grundschule nach modernem Grundschul-Standard gebaut. Dabei sollen mögliche Nachnutzungsmöglichkeiten (z. B. Kita, seniorenrechtliches Wohnen, Wohnheim) bereits mit berücksichtigt werden. Die Fertigstellung des Neubaus der Grundschule Neißeweg muss für 2024 geplant werden.

Begründung:

An der bisher zweizügigen GS Neißeweg herrscht seit Jahren ein massiver Raummangel, der durch die erst kürzlich aufgestellten Container nur teilweise gemindert wurde. Angesichts der steigenden Schülerzahlen im Gütersloher Norden wird eine Erweiterung der Grundschule um einen dritten Klassenzug notwendig. Diese kurzfristige Erweiterung der GS Neißeweg kann nur in der auslaufenden Freiherr-vom-Stein Schule realisiert werden. Hierfür werden die Räumlichkeiten, die bisher von der Freiherr-vom-Stein Schule für Naturwissenschaften genutzt werden, kurzfristig für einen Grundschulbetrieb hergerichtet.

Für die Perspektive und weitere Entwicklung des Grundschulstandortes Neißeweg gibt es bisher nur erste Überlegungen, dass die Grundschule nach Auslaufen der Freiherr-vom-Stein Schule in deren Gebäude komplett umziehen könnte. Das Gebäude der auslaufenden Realschule ist aber aufgrund seiner baulichen Strukturen für das moderne Konzept sowie die pädagogischen Anforderungen und den Betrieb einer Grundschule mit ausreichenden Cluster-

und Differenzierungs- sowie offenen Begegnungsräumen nicht geeignet. Für eine Grundschule müsste das Gebäude der auslaufenden Freiherr-vom-Stein Schule mit erheblichen Kosten massiv umgebaut werden.

Die GS Neißeweg sollte kurzfristig ab dem Schuljahr 2020/21 sukzessive für eine Übergangszeit vollständig in das Gebäude der auslaufenden Freiherr-vom-Stein-Schule umziehen. Das leer gezogene Altgebäude der Grundschule Neißeweg sollte abgerissen und durch den Neubau einer neuen dreizügigen Grundschule nach modernem Grundschul-Standard an diesem Standort ersetzt werden. Um die notwendige kurzfristige Realisierung der Baumaßnahme sicher zu stellen, soll der Neubau der Grundschule mit einem Generalunternehmer durchgeführt werden. Die Fertigstellung des Neubaus der Grundschule Neißeweg muss für 2024 geplant werden.

Beim Bau der dritten Gesamtschule wurde nun deutlich, dass ein Neubau (dort: eines Traktes) z. T. erheblich günstiger ist als eine Sanierung eines alten Schulgebäudes im Bestand – insb. bei gleichzeitiger Schulnutzung. Aus dieser Perspektive ist die hier beantragte Prüfung vermutlich auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. Darüber hinausgehend führt eine Komplettvergabe an einen externen Generalunternehmer dazu, dass mehr personelle Kapazitäten sowohl in der Bau- als auch in der Schulverwaltung für die Entwicklung der anderen Schulstandorte genutzt werden können.

Der hier aufgrund der Nachnutzung der Räumlichkeiten der Freiherr-vom-Stein-Schule entstehende Zeitplan soll explizit nicht dazu führen, dass sich die Investitionen an den anderen (Grund-)Schulstandorten dadurch zeitlich nach hinten verschieben. Im Gegenteil: Mögliche Einsparungen durch Neu- statt kostspieligerem Umbau und mehr personelle Ressourcen in der Verwaltung kommen diesen Planungen entgegen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. Martin Goecke
(Bildungspolitischer Sprecher)

Chris Ziegele
(Bildungspolitische Sprecherin)